

1634 gänzlich entlassen (aus welchem Grunde, kann nicht angegeben werden).

1620—21 Mag. Martin Tragen, später bis 1632 Pfarrer in Neckanitz.

1621—23 Mag. Augustin Prescher, geboren 1539 in Lommaßsch, später Pfarrer in Kößschenbroda, gestorben daselbst 1675.

1623—27 Mag. Johann Hermann, nachher Pfarrer in Niederbobritzsch, gestorben daselbst 1633.

1627—34 Melchior Hendel.

1634—78 Johann Buchner, aus Geithain, gestorben 1678 hier. Zur Zeit seiner Amtsführung, im Jahre 1676, grassierte in der Gemeinde die weiße und rote Ruhr, an welcher in etlichen Wochen 26 Personen starben.

Noch mehr Opfer an Menschenleben aber hatte die Pest gefordert, welche im Jahre 1680 schrecklich verheerend ganz Europa durchzog.

Berichtet doch Knauth in seiner Alt-Zellischen

Chronik vom Jahre 1720, daß in dem gedachten Jahre die Pest in Obergruna so gehaußt habe, daß „nicht mehr als 3 Paar Eheleute nebst etlichen einzelnen Personen übrig blieben“, wie derselbe auch bemerkt, daß „gleichwohl die Pfarrwohnung darinnen gänzlich verschont geblieben, ungeachtet der Herr Pastor fast täglich mit infizierten Kranken und Pestleichen zu thun gehabt und die größte Gefahr dabei ausstehen müssen“. Wohl ist es möglich, daß der Chronist die Zahl der an der Pest Verstorbenen zu hoch angegeben, doch ist sie sicherlich eine sehr große gewesen; findet sich doch in dem ältesten der noch vorhandenen Kirchenbücher die Bemerkung eingetragen: „Anno 1680 regierte die Pest, daran 136 Persohnen sturben“, und in einem andern: „Unter Droselt's Amtsführung wüthete in Obergruna die Pest vom Juni 1680 bis Januar 1681, und von 250 Menschen blieben nur 120 am Leben.“



Kirche und Friedhof Obergruna.

Zur Zeit der Pest amtierte in Obergruna als Pfarrer:

1678—82 Abraham Droselt, geboren 1640 in Dresden, vorher seit 1675 Pfarrsubstitut hier, später 1682 Diakonus in Roßwein, gestorben daselbst 1716. Ihm folgten:

1682—90 Gottfried Schilling, aus Pegau, nachher Pfarrer in Langenbrück, gestorben daselbst 1717.

Während seiner hiesigen Amtsführung, und zwar im Jahre 1686, brannten Kirche, Pfarre und Schule ab.

1690—95 Johannes Rümpler, geboren 1658

zu Leisnig, später Pfarrer in Oberschöna, gestorben daselbst 1718. Er scheint ein Freund des Dr. Philipp Jakob Spener gewesen zu sein. Laut einer Nachricht des älteren Kirchenbuches erbat sich Rümpler den Dr. Spener, der damals Brandenburgischer Konsistorialrat, Probst und Inspektor zu St. Nicolai in Ber-

lin war, zum Taufpathen für sein 1691 geborenes Söhnlein.

1695—1717 Michael Schlegel, geboren 1642 in Freiberg, zuvor von 1680—95 Pfarrer in Wendischbora, gestorben 1715 in Obergruna.

1716—21 Mag. Theodor Krumbholz, geboren 1677 in Thum, ward 1721 Pfarrer in Großrückerswalde, gestorben 1722 daselbst.

1721—36 Julius Friedrich Winzer aus Großliebbringen im Schwarzburgischen, früher, seit 1715, Feldprediger bei „Ihrer Hoheit des königl. Prinzens löbl. Cuirassier-Regimente“, 1736—64 Pfarrer in Raundorf bei Dschag, 1764 emeritiert, gestorben 1775.

1736—37 Johann Franz Kauschelbach, geboren zu Altenburg 1707, gewesener Feldprediger bei dem löbl. Prinz. Goth. Cuirassier-Regimente,